



**Anfrage
im Hauptausschuss am 04. Mai 2020**

Am 15. Mai 2019 hat der Umweltausschuss einstimmig beschlossen, dass das Betriebsamt und beteiligte Fachabteilungen gebeten werden, an vier im anhängenden Originalantrag aufgeführten Unfallschwerpunkten Wildwarnschilder mit Abschnittslängenangabe zu installieren.

In der Sitzung des Umweltausschusses am 18. Dezember 2019 wurde in Form einer Anfrage um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie weit ist die Verwaltung mit den Planungen bzw. der Umsetzung?
Woran hapert eine bisherige Aufstellung?
2. Wann ist mit einer Aufstellung der Schilder zu rechnen?

Diese Beantwortung steht bis heute noch aus.

Allein in den Jahren 2015-2018 sind innerhalb der vier genannten Straßenabschnitte 54 Stück Rehwild verunfallt. Auch im Jahr 2019 ist diese Entwicklung nicht abgerissen. Alleine in den vergangenen beiden Wochen mussten drei sogenannte Wildunfälle mit Rehwild verzeichnet werden.

Jeder dieser Unfälle ist ein hoher Zeitaufwand für die Norderstedter Jägerschaft, um meist in früher Morgen- oder später Abendstunden die teilweise verletzen Stücke Wild zu erlösen, einzusammeln und zu entsorgen.

Sach- und im schlimmsten Fall Personenschäden, durch gefährliche Ausweichmanöver, können weitere Folgen sein. Am wichtigsten ist jedoch das vermeidbare Tierleid.

Mit steigenden Unfallzahlen ist nicht erst in der Paarungszeit des Rehwildes ab Anfang Juli zu rechnen. Die Wildwarnschilder sind ein verhältnismäßig günstiger Versuch dieses zu verhindern.

Aufgrund der Tatsache, dass bisher keine Wildwarnschilder aufgestellt wurden, bittet die CDU-Fraktion um schriftliche Antwort/Stellungnahme zu Protokoll.

Ruth Weidler
Stadtvertreterin

Vorsitzender
des Umweltausschusses
Herr Gerd Nothafft
Rathaus
22846 Norderstedt

29. April 2019

**Antrag zur Sitzung des Umweltausschusses
am 15. Mai 2019
„Wildwarnschilder an Unfallschwerpunkten“**

Sehr geehrter Nothafft,

für die CDU-Fraktion bitte ich Sie, den Punkt „Wildwarnschilder an Unfallschwerpunkten“ auf die Tagesordnung der Sitzung des Umweltausschusses am 15.05.2019 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Das Betriebsamt und beteiligte Fachabteilungen werden gebeten an folgenden Unfallschwerpunkten Wildwarnschilder mit Abschnittslängenangabe zu installieren.

1. Schleswig-Holstein Straße - Länge 1400m
Ab der Zusammenführung der Unterführung und der Abfahrt des Ochsenzoller-Kreisels bis in nördlicher Richtung etwa 400m hinter der Einmündung des Kreuzweges
2. Friedrich-Ebert-Straße - Länge 300m
Ab der Einmündung des Schierkamps bis zur Autobahnüberführung
3. Halloh - Länge 800m
Ab dem Ende des Wildschutzzauns hinter der Einmündung „Paulsort“ bis kurz vor die Kreisgrenze mit der Umbenennung in die Norderstedter Straße
4. Schleswig-Holstein Straße - Länge 1400m
Beginn 200m hinter der Einmündung der Straße „Beim Brüderhof“ bis 150m vor der Einmündung des Henstedter Wegs

Sachverhalt:

Der Norderstedter Jägerschaft ist aufgefallen, dass sich viele Wildunfälle an den immer gleichen, oben genannten Streckenabschnitten ereignen. Diese Unfälle geschehen beim Wechsel zwischen den Biotopen, in denen sich das Rehwild bevorzugt aufhält oder es wird aufgeschreckt durch Störungsfaktoren wie Spaziergänger abseits der Wege oder frei laufenden Hunden.

Bei jedem Wildunfall können Sach- oder sogar Personenschäden entstehen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Höhe von rund 450 Millionen Euro, was einer durchschnittlichen Schadenshöhe von 2000 Euro entspricht. Auf jeden Fall entsteht immer Tierleid. Letzteres kann und muss unbedingt verhindert werden!

Es gibt einige Studien und Langzeitversuche über die Wirksamkeit von verschiedenen Präventionsmaßnahmen für Wildunfälle. Häufig untersucht wurden Wildwarnreflektoren, eine Beschilderung und Duftzäune. Teilweise zeichnen sich diese Maßnahmen als Erfolg ab, an anderer Stelle wirken diese gar nicht, die Unfallstellen verschieben sich oder der Erfolg lässt nach gewisser Zeit nach.

Es gibt also kein Allheilmittel. Dies zeigen auch die Fallwildzahlen an den nun auszustattenden Strecken, die allesamt mit Wildwarnreflektoren ausgestattet sind. Es traten jedoch keine oder nur kurzfristige Verbesserungen auf.

Die vorgegebenen Unfallstrecken sind von der Jägerschaft benannt worden. Ihrer Expertise sollte gefolgt werden, da sie es sind, die bei Wildunfällen seitens der Polizei oder direkt gerufen werden.

Um zukünftiges Tierleiden, Personen- und Sachschäden und die aufzubringende, ehrenamtliche Zeit der Jägerschaft zu verringern, sollten die Schilder bis zur Paarungszeit des Rehwildes Anfang Juli stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Thorben Mahlstedt
Mitglied des Umweltausschusses

**Anfrage
im Umweltausschuss am 18. Dezember 2019**

Am 15. Mai 2019 hat der Umweltausschuss einstimmig beschlossen, dass das Betriebsamt und beteiligte Fachabteilungen gebeten werden, an den nachstehend aufgeführten Unfallschwerpunkten Wildwarnschilder mit Abschnittslängenangabe zu installieren.

Auch in diesem Jahr gab es an den aufgeführten Standorten wieder einige Wildunfälle.

Um die Anzahl der Unfälle an diesen signifikanten Schwerpunkten senken zu können, ist eine schnellstmögliche Umsetzung des Beschlusses von Nöten.

Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie weit ist die Verwaltung mit den Planungen bzw. der Umsetzung?
Woran hapert eine bisherige Aufstellung?
2. Wann ist mit einer Aufstellung der Schilder zu rechnen?

Die CDU-Fraktion bittet um schriftliche Antwort zu Protokoll.

Thorben Mahlstedt